

Geleitwort 1

Die Bedeutung der Handtherapie als eigene Spezialität erfährt zunehmend an Akzeptanz. Aufgrund des komplexen Aufbaus der Handfunktion sind in der Nachbehandlung nach Verletzungen und operativen Eingriffen spezielle Kenntnisse erforderlich, um letztendlich ein gutes Ausheilungsergebnis zu erzielen. Das vorliegende Werk von zwei auf diesem Gebiet erfahrenen Autorinnen, stellt eine sehr gute praxisorientierte Anleitung dar. Neben der Beschreibung der differenzierten Befunderhebung und damit Erfassung der Ausgangssituation erfolgt eine detaillierte Darstellung der einzelnen Übungsteile, die hervorragen durch Bildmaterial veranschaulicht wird. Gesondert wird auf spezielle Aspekte wie Handtherapie mit Kindern eingegangen. Ebenso werden neuere Behandlungskonzepte wie die Spiegeltherapie ausführlich dargestellt. Von handchirurgischer Seite aus wünschen wir diesem Werk eine weite Verbreitung mit dem Ziel, kompetente handtherapeutische Nachbehandlung zu fördern.

Prof. Dr. med. Hermann Krimmer

Leiter des Zentrums für Handchirurgie am Krankenhaus St. Elisabeth
in Ravensburg

Geleitwort 2

In Ihrem Buch geben die Autorinnen einen kurzen Überblick über die Verletzungen, Erkrankungen und Zustände nach einer OP im Bereich der oberen Extremität, sowie über gängige Behandlungstechniken. Mit der Zusammenfassung über die Befundung vermitteln sie klar und übersichtlich, wie eine differenzierte Behandlung der Hand begonnen wird. Sie zeigen dann Möglichkeiten auf, abwechslungsreiche Therapieeinheiten zu gestalten. Die vielen, gut ausgewählten Bilder ermöglichen den leichten Übertrag in die Praxis. Dieses Werk ermöglicht es Einsteigern, Therapien vielfältig zu gestalten und kann erfahrenen Therapeuten kreative Anregungen und Gedankenanstöße für die Therapie geben. Somit liegt uns eine wirklich gelungene Mischung aus Nachschlagewerk und Ideensammlung für die handtherapeutische Arbeit vor.

Peer Rief

Ergotherapeut am Krankenhaus St. Elisabeth in Ravensburg

1. Einführung

Die Hände sind wahre Wunderwerke der Natur und Werkzeuge unseres Geistes. Mit den Händen erfassen wir von Kindheit an die Welt in ihrer konkreten Form. Handelnd beteiligen wir uns an der Gestaltung des Lebens. Wenn die Hände durch Krankheiten oder Verletzungen in ihrer Funktion eingeschränkt sind, verlieren wir einen großen Teil an Lebensqualität.

Die Handtherapie hat sich in den letzten Jahren zunehmend als Spezialgebiet innerhalb der Ergotherapie etabliert.

Fächerübergreifend arbeiten Ergotherapeuten mit Patienten, die durch Verletzungen und Erkrankungen der Hände konservativ oder postoperativ behandelt und mit Schienen versorgt werden.

Eine zunehmende Anzahl von Ergotherapeuten hat sich auf dieses anspruchsvolle Fachgebiet spezialisiert. Es gibt qualifizierte Fortbildungen über Behandlungsgrundlagen, Behandlungsmethoden und Schienenbau und eine erfreuliche Auswahl an Fachbüchern.

Im Arbeitsalltag der Ergotherapeuten und der mitunter erforderlichen langfristigen Therapie ist außer den medizinischen Grundlagen eine große Ideenvielfalt erforderlich, um die Therapiestunden inhaltlich sinnvoll und motivierend zu gestalten.

Therapeutische Übungen müssen stets zielgerichtet konzipiert werden, den Gebrauchsbewegungen der Hände entsprechen, für Patienten effizient und nachvollziehbar sein und zu einer weitgehenden Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit der Patienten führen. Und sie können sogar Spaß machen.

In der Handtherapie ist ein umfassendes anatomisches und funktionelles Wissen und die Kenntnis unterschiedlicher Behandlungstechniken erforderlich.

Bevor die Handbehandlung begonnen werden kann, ist das genaue Erfassen der Erkrankung oder der Verletzung des Patienten erforderlich. Der Therapeut muss den Heilungsverlauf nach Verletzungen, Erkrankungen und Operationen von Sehnen, Nerven, Knochen und sämtlichen betroffenen Strukturen kennen, um Intensität, Bewegungsausmaß und Häufigkeit der angewandten Übungen und Bewegungen richtig dosieren zu können.

Die Kenntnis der funktionellen und topografischen Anatomie bis hin zu Operationstechniken sowie das Erlernen verschiedener Behandlungsmethoden und Behandlungstechniken bilden die Grundlage einer verantwortungsvollen Handtherapie.

Zudem hängen gelungene Übungseinheiten aber auch davon ab, dass es dem Therapeuten gelingt, die Behandlung ideen- und abwechslungsreich

zu gestalten und mit den Zielen und der Lebenswirklichkeit jedes einzelnen Patienten in Einklang zu bringen.

Dieses Buch enthält eine umfangreiche Sammlung an Übungsideen, die den einzelnen Funktionen und Greifarten der Hand zugeordnet sind.

Eine Liste von Übungsmaterialien, die in jeder ergotherapeutischen Praxis oder handtherapeutischen Einrichtung zu finden sind, leicht zusammen gestellt oder beschafft werden können, hilft, die aufgeführten Übungen umzusetzen.

Fotos veranschaulichen einen Großteil der Übungssituationen.

Die Texte sind teilweise in Kurzform gehalten, um eine leichtere Übersicht zu ermöglichen.

Der besseren Lesbarkeit wegen wurde auf die differenzierte weibliche-/männliche Formulierung verzichtet.

Dieses Buch wendet sich in erster Linie an Ergotherapeuten, die in Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen und freien Praxen durch ihre anspruchsvolle Arbeit beitragen, dass die Hand- und Armfunktionen der Patienten so weit wie möglich wieder hergestellt werden. Es bietet Anregung durch konkrete Übungsideen und kann auch Fachleute aus angrenzenden Berufsgruppen, die im Bereich der Handtherapie tätig sind, unterstützen.

Es ergänzt die Reihe von Fachbüchern in der Handtherapie, die in ausführlicher Weise Erkrankungen und Verletzungen sowie deren Behandlung beschreiben.

Hinweis: Die Autoren haften nicht für Schäden, die durch die unsachgemäße Anwendung der Übungen entstehen.